

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 185.

Halle, Donnerstag den 10. August
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 8. August. Se. Majestät der König ist von seinem Fußföbel wieder hergestellt, jedoch ist ihm noch Schonung empfohlen worden. — Den deutschen Regierungen ist von Preußen und Oesterreich gemeinschaftlich die Commation, sowie die durch diese hervorgerufenen Schriftstücke, als die Rückantwort Rußlands und die der Westmächte, übergeben worden. Dagegen soll es sich nicht befähigen, daß das preussische Cabinet keine Zustimmung dazu gegeben hat, auf dem Bundestage eine Beschlußnahme wegen Mobilmachung des Bundesheeres herbeizuführen. — Nachdem schon vor einigen Tagen gemeldet, daß wahrscheinlich die Conferenz in Wien wieder zusammenberufen werden würde, wird jetzt hinzugefügt, daß der preussische Gesandte in Wien bereits seit ungefähr 14 Tagen mit Instructionen versehen ist, an einer Conferenz, wenn sie zu Stande kommt, Theil zu nehmen. Offenbar unrichtig sei es, wenn behauptet wird, Preußen widersehe sich einem nochmaligen Zusammentritte der Wiener Conferenz. Es verlange einzig und allein nur, daß vorher eine Verständigung zwischen Preußen und Oesterreich erfolgen sollte. — Die Consiistorien sollen angewiesen werden, dahin zu wirken, daß das evangelische Leben in der Diaspora gestärkt und erfrischt werde. Hierbei sei besonders Rücksicht zu nehmen auf den Unterricht der evang. Kinder, zu welchem Zwecke die Einrichtung von Wanderschulen, oder doch ein anderweitiger häuslicher Religions-Unterricht zu veranstalten sei, damit die evangelischen Kinder, welche katholische Schulen besuchen müssen, von dem religiösen Einfluß auf sie möglichst fern gehalten werden. — Ein so unbedeutender Fluß die Spree ist, welche durch Berlin geht, so außerordentliche Vermüthungen hat sie in ihrem Laufe während dieses Sommers angerichtet. Bereits war das Wasser von seiner Frühjahrsgröße auf den gewöhnlichen Sommerstand herabgesunken, als es abermals stieg und höher, als sonst im Frühjahr. Die wohlbestellten Felder und die mit reichem Grase geschmückten Wiesen wurden unter Wasser gesetzt, und die Ernten sind an den niedrigen Ufern der Spree sämtlich verloren, was von um so größerer Bedeutung ist, da die Erntezehnten von Ufer-Anwohnern auf die niedrig gelegenen und fruchtbareren Landstriche an der Spree angewiesen ist. Der mehrere Quadratmeilen enthaltende Spreewald, dessen Wiesen und fruchtbarer Boden eine große Berühmtheit erlangt haben, war so überschwemmt, daß er einem meißengroßen See ähnlich sah, aus welchem hier und da, wie eine Insel, die Dörfer seiner Bewohner hervorsahen. Nachdem nun Alles verloren ist, beginnt seit dem Sonntage sich das Wasser zu senken, und ist eine entfernte Aussicht vorhanden, daß vielleicht noch ein Theil der Grasernte gerettet werden kann, da die Wiesen nicht lange Zeit übersfluthet waren.

Die diesjährigen Königsmanöver des 5. und 6. Armeekorps sind, wie sämtliche Berliner Blätter befähigen, plötzlich in Folge eines königlichen Befehles abbestellt worden. Die Ordres hierzu liefen in Breslau und Posen schon am vorigen Sonnabend an die betreffenden Generalcommandos auf telegraphischem Wege ein. Die „Pof. Ztg.“ bemerkt: Dagegen soll, wie wir hören, ein Manöver der 10. Division bei Gubrau, aber ohne Landwehr abgehalten werden. Kriegesreserven sind nur so weit eingezogen, als dieselben erforderlich sind, um im Verein mit den hier bleibenden Truppen den Wachtdienst zu versehen. Die gewöhnlichen Landwehrrübungen für Infanterie und Kavallerie sind für dies Jahr abbestellt.

Der Minister des Innern v. Westphalen hat am 5. d. seine Erholungsreise angetreten und sich nach Marienbad begeben. — Die Familie des ehemaligen Kriegsministers, Generals v. Bonin, bewohnt noch das ihr von Sr. Maj. dem König allergnädigst eingeräumte Lustschloß in Schönhausen. Der Gen. v. Bonin, welcher noch zur Kur in Wiesbaden verweilt, dürfte nun bald auf seinen Posten als Commandeur der Division in Neisse zurückkehren.

Am Sonntag Morgen gegen 6 Uhr setzte sich der Zug mit der Leiche des früheren deutsch-katholischen Predigers Brauner hieselbst

von der Dorotheenstraße aus in Bewegung. Es war ein ziemlich langer Zug; die Leiche wurde je von 12 sich ablösenden Ehrenträgern getragen. Sie wurde auf dem Kirchhof der Deutsch-Katholiken, an der Pappelallee zwischen dem Schönhauser Thor und Panikow begraben. Reden wurden nicht gehalten, sondern auf dem Kirchhofe nur Choralgesänge unter Instrumentalbegleitung ausgeführt. In dem Beichengesolge befand sich die schwer angegriffene Schwester des Verstorbenen.

In der am 3. d. stattgefundenen Sitzung der Bundesversammlung ist der Ausbau der Bundesfestungen Ulm und Raftatt beschlossen worden. — In der nächsten Bundestagsitzung erwartet man die Vorlegung der russischen Antwort auf die preussisch-österreichische Aufforderung wegen Räumung der Donaufürstenthümer, doch dürfte sowohl der Zeitpunkt dieser Vorlage, wie der angekündigte Antrag auf Mobilisirung eines Theils der Bundesarmee noch von den im Gange befindlichen Verhandlungen abhängig sein.

Der „Kasseler Ztg.“ wird, anderweite Nachrichten befähigend, aus Frankfurt a. M. geschrieben: Die erste Konsequenz des Anschlusses an das österreichisch-preussische Schutz- und Trugbündnis wird in einer Mobilmachung sämtlicher Bundeskontingente zur Hälfte der Matrikularstärke bestehen. Ein von der österreichischen Regierung unter preussischer Zustimmung hierauf gerichteter Antrag ist schon allen Bundesregierungen behufs Instruirung ihrer Gesandten am Bundestage, mitgetheilt worden.

Die zwölfte Hauptversammlung des Gesamtvereins der Gustav-Adolph-Stiftung wird am 5., 6. und 7. September d. J. in Braunschweig stattfinden.

München, d. 5. August. Wie die „A. N. Z.“ meldet, ist der Minister von der Pfalz, unter gleichzeitiger Anerkennung seiner erblichen Adelsabstammung, von dem König in den Freiherrnstand des Königreichs erhoben worden.

Heidelberg, d. 3. August. Allgemein ist hier die Theilnahme für den Privatdocenten Dr. Moleschott. Bis zum Schlusse seiner Collegien, der heute erfolgte, hatten seine Zuhörer sich sehr zahlreich gefunden und ehrten ihn heute dadurch, daß ihm auf das Katheder ein Lorbeerkranz gelegt wurde. Weitere Aufmerksamkeiten sollen noch nachfolgen.

Wien, d. 6. August. Zur Oesterreichischen Anleihe waren bis zum 4. August binnen 14 Tagen circa 250 Millionen Gulden gezeichnet. Es blieb noch eine Subscriptionszeit von 16 Tagen, in welchen zur Erreichung des festgesetzten Minimalbetrages noch 100 Millionen subscibirt werden müßten. Der Maximalbetrag ist bekanntlich auf 500 Millionen gestellt. — Die Abreise des Armeedobercommandanten FML. Freiherrn v. Hess zur Armee dürfte, wenn solche überhaupt erfolgt, nicht vor Mitte August stattfinden. — Fürst Gortschakoff hat vorgestern seine officielle Ernennung zum Nachfolger des Herrn Baron v. Meyendorff als russischer Gesandter in Wien erhalten.

Frankreich.

Paris, d. 6. Aug. Der „Moniteur de l'Armee“ giebt heute die definitive Befehlshaber-Liste des Nordlagers, an deren Spitze es heisst: „Lagercommandant Sr. Maj. der Kaiser“, mit dem Divisionsgeneral Rolin als Generalstabschef. Die drei Armeekorps, deren jedes aus 2 Divisionen Infanterie und einer Division Kavallerie besteht, stehen unter den Generalen Graf Schramm, Gués-Willer und Carrelat. Die gesammte Infanterie macht 6 Bataillone Schützen und 24 Regimenter, die gesammte Kavallerie 12 Regimenter aus. Die Uebungen finden in drei Perioden statt: bis zum 15. August brigaden- und divisionsweise, dann bis zum 1. September armeertheilweise und dann bis zur Aufhebung des Lagers im Ganzen. — Die Behauptung einiger Blätter, das Sildlager sei aufgegeben, ist ganz unbegründet. Heute zeigt der „Moniteur de l'Armee“ die Ernennung dreier Intendantur-Beamten für dasselbe an. — Ein von Barna

aus an den Kriegsminister gerichtetes Schreiben des Marschalls St. Arnaud enthält die bestimmte Forderung, in kürzester Frist und ohne Abwarten der Entschließung Oesterreichs zum Handeln ermächtigt zu werden. Man würde gleichzeitig nach den Fürstenthümern und nach der Krimm hin angreifen. Unlängst hat auch der Marschall dem Kaiser schriftlich eröffnet, daß seine Truppen in Folge ihrer verlängerten Unthätigkeit höchst niedergeschlagen seien; er glaube Gelegenheit zur Erringung eines Erfolges zu haben, und werde, wenn man ihn dazu ermächtigt, für den 15. Aug. ein Siegesbulletin einsenden können. — Der Minister des Innern hat in folgendem Rundschreiben die allgemeine Feier des Napoleonsfestes verfügt:

Paris, d. 4. Aug. 1854. Herr Präfect! Frankreich wird bald die Nationalfeier des 15. Aug. begehen. Sie werden sich mit der Disposition der vereinigten, damit in allen Gemeinden ein Jedem gefungen wird; die konstituirten Körperschaften werden demselben beizuwohnen. Sie werden sich gleichfalls mit der Militärs- und des Hauptdepartementalbehörden zu verständigigen haben, um dem Feste des Kaisers und des Kaiserthums einen beider würdigen Glanz zu geben. Sie werden indessen nicht vergessen, daß im Sinn des Kaisers der beste Theil des Festes derjenige sein wird, der der Unterstützung der Unglücklichen gewidmet ist. Sie werden den Eifer der Gemeindevorwaltungen in diese Bahn einlenken und mir besonders über denjenigen Theil des Programms Bericht erstatten, worin die Werke der Wohlthätigkeit und Barmherzigkeit dargestellt sehen werden. Empfangen Sie u. Der Minister des Innern: Billaut.

Der Kriegsminister seinerseits hat die Feier des Napoleonsfestes in allen Garnisonsstädten mittelst zwei Salven von 21 Kanonenschüssen bei Sonnenauf- und Untergang, Uedeum, Parade, Erlassung der Disciplinarstrafen, doppelte Ration Wein und halbe Soldzulage, sowie in den größern Städten mittelst Feuerwerken befohlen.

Spanien.

Zu Paris waren am 6. Aug. folgende Privat-Depeschen eingetroffen: „Madrid, 3. Aug. Die Junta des öffentlichen Wohles wird bis zum Zusammentritt der Cortes beibehalten. Die Zahlung der fälligen Beiträge vom Juli trägt dazu bei, das Vertrauen herzustellen. Die Division des Generals Blaser wird zu Madrid erwartet.“ — „Madrid, 4. Aug. Die zu Madrid errichteten Clubs bleiben geöffnet. Das Gerücht geht, die Königin Christine sei gestern aus dem Palaste abgereist, um die Grenze zu gewinnen und im Auslande zu residiren.“

Nach den Madrider Blättern vom 1. Aug. war es Espartero bei seinem Besuche der Barrikaden gelungen, die Vertheidiger derselben zum Nachhausegehen zu bewegen. Ueberall wurde er gut empfangen. Gegen Abend desirirten 2000 Mann Barrikadenmänner, in drei Bataillone formirt, zuerst am Palaste, wo die Königin und ihr Gemahl vom Balkon herab ihnen freundlich dankten, und dann an Espartero's Wohnung vorüber. Die Einderung der Cortes soll nach dem Wahlgesetze von 1837 Statt finden, aber erst erfolgen, wenn alle Minister in Madrid zusammen sind.

Der „Independance Belge“ zufolge begreift das von Espartero gebildete Cabinet, ihn selbst (und Santa-Cruz) abgerechnet, einen liberalen Konserwativen (D'Annunzio), einen Führer der sogenannten puritanischen zwischen Progressisten und Gemäßigten in der Mitte stehenden Partei (Vacheco), einen Progressisten (Collado), und nicht Mollaro, wie die ersten Depeschen den neuen Finanzminister nannten), zwei vorgeschrittene Progressisten (Alonso und Salazar) und einen eraltirten Progressisten (Lujan). — Nach einem Schreiben des genannten Blattes aus Madrid vom 1. d. ist die Lage keinesweges so befriedigend, als man es nach Espartero's Ankunft hoffte; die Volkspartei, welche Waffen im Ueberflusse hat, ist fortwährend unruhig und aufgereg.

Dem „Siècle“ schreibt man aus Madrid vom 1. Aug. San Miguel habe Tags zuvor durch einen Erlaß den Bürgern der Barrikaden unter Aussprechung des wärmsten Dankes für ihre der Freiheit und Ordnung geleisteten Dienste angekündigt, daß ihre Aufgabe vollbracht sei. Beim Besuche der Barrikaden, deren Begrüßung gleich nachher begann, wurde Espartero, als er eine derselben durchschritt, leicht am Beine verwundet. — Blaser und Viska-Hermosa überschritten am 26. Juli die portugiesische Grenze. Oberst Doria hatte ihnen auf Befehl D'Annunzio's scharmes Geselle gegeben.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 3. August. Die Journale führen gegen die kürzlich oktroyirte Gesamtverfassung, wodurch das dänische Grundgesetz vernichtet wird, eine immer heftigere Sprache. „Dagbladet“ sagt, das Volk müsse sich selbst helfen, und „Fædrelandet“ führt eine noch heftigere Sprache. Es fordert auf, die Abgaben zu verweigern, welche nicht von dem dänischen Reichstage bewilligt sind. Auf der andern Seite hat das Ministerium, dessen Seele Graf Moltke ist, eine große Truppenzahl in der Hauptstadt und der Umgegend zusammengezogen und scheint zum Aeußersten entschlossen.

Rußland und Polen.

Nach einem Briefe aus St. Petersburg vom 1. August theilt die Hamb. „B. H.“ mit, daß der Großfürst Konstantin bei der Ueberfahrt auf einem kaiserlichen Boote von Dranienbaum nach Kronstadt fast ertrunken sei. Das Boot wurde bei heftigem Winde umgeworfen und der Adjutant des Großfürsten, Fürst Galizin, nebst vier Matrosen sind dabei umgekommen. Der Großfürst selbst wurde durch ein anderes Boot, welches dem obigen folgte, mit genauer Noth gerettet, indem man ihn bei den Haaren aus dem Wasser herauszog.

Nach Privatbriefen aus dem Königreich Polen vom 4. August sah man dort einer abermaligen Rekrutirung entgegen und verlautete, daß von Warschau nächstens der Befehl dazu ergehen werde. Die Truppen, welche vor einigen Wochen aus Rußland in Polen anlang-

ten und Quartiere zwischen der Weichsel und dem Bug bezogen, marschiren jetzt nach Zamosc und an die galizische Grenze. Alle Festungsgefangene von Zamosc sind in das Innere von Rußland, nach Kiew, gebracht worden, während in jener Festung große Vorbereitungen zur Aufnahme einer größeren Garnison getroffen werden. Die übrigen Regenden des Königreichs behalten wenig Belagung, die Stadt Warschau nur so viel, als zum Nachtdienst und für die Citadelle nöthig sind. In Kalisch steht nur eine kleine Abtheilung Kosaken und eine Kompanie von ungefähr 50 Veteranen. Sämmtliche Vorräthe des kaiserlichen Magazins sind nach Warschau transportirt worden. In Warschau war der General-Lieutenant Nippa von Brzesce-Litewski angekommen. Der Kosaken-Gesammt-General-Lieutenant Kuznezoff hatte sich von da nach Kiew begeben und der Wirkliche Staatsrath Palareff seine Rückreise nach St. Petersburg angetreten. Es ging das Gerücht in Warschau, daß General Rüdiger in der Verwaltung der Statthaltertschaft des Königreichs Polen durch den Prinzen von Oldenburg werde ersetzt werden.

Orientalische Angelegenheiten.

Der Hamb. „B. H.“ wird von Berlin geschrieben: „Die Erwiderung Lord Clarendon's auf die preussische Note, welche die russische Antwort den Westmächten als geeignet zu Friedensverhandlungen empfahl, ist ganz so abweisend ausgefallen, wie vorherzusehen war. Eine Berathung dieses Gegenstandes im Schooße der Wiener Konferenz würde, wie Lord Clarendon schreibt, die Kabinette von England und Frankreich der Eckerlichkeit vor aller Welt preisgeben. Die Erwiderung hält offenbar den Standpunkt fest, daß wie die sogenannte Commation eine Privatangelegenheit zwischen Rußland und den deutschen Mächten war, ebenso auch die Auffassung der russischen Rückäußerung die westlichen Kabinette nicht weiter tangiren könne. Sie ihrerseits könnten ihre Friedensbedingungen unmöglich fest schon gemacht haben, da sie von dem Erfolge des Krieges abhingen.“ — Hiernach würde der von mehreren Seiten als nahe bevorstehend angekündigte Zusammentritt der Wiener Konferenzen gar nicht, am wenigsten zu dem Zwecke erfolgen, um den Friedensbestrebungen eine neue Grundlage zu geben.

Dem „Lloyd“ schreibt man aus Konstantinopel d. 27. Juli: Das Gewitter, welches noch ganz kürzlich von Persien her mit einem nahen Ausbruch drohte, scheint vorläufig sich wieder zu verzieren. Nach den neuesten Nachrichten, die von Teheran hier eingetroffen sind, war der russische Gesandte Anstoss vom Schah in feierlicher Audienz empfangen worden. Er forberte im Namen seines Herrn von der persischen Regierung die unumwundene Erklärung, ob sie sich dem Kriege gegen die Türkei anschließen wolle oder nicht. Als man ihm geantwortet, daß Persien fortfahren werde, zwischen den kriegführenden Mächten eine streng neutrale Stellung einzunehmen, brach der russische Gesandte die Verhandlungen sogleich ab und verließ Teheran. Am letzten Dienstag hatte der hiesige persische Gesandte eine kurze Konferenz mit Reichs-Bascha. Man giebt sich hier jetzt wieder der Hoffnung hin, die Differenzen mit dem persischen Hofe in kurzer Zeit auszugleichen zu sehen.

Kriegsschauplatz im Orient.

Die letzten Nachrichten aus Bukarest reichen bis 3. August. An diesem Tage waren die Türken noch nicht in der wallachischen Hauptstadt eingerückt. Auch war bereits ein Armeebefehl Dmer Paschas, aus Kalugereni dazur, bekannt geworden, in welchem den türkischen Truppen, die sich in der Wallachei Plünderung oder andere Gewaltthat zu Schulden kommen ließen, mit der Todesstrafe gedroht wird. Man erzählte an diesem Tage auch in Bukarest, daß die Russen nur bis an den Buseufuß marschiren und sich dort concentriren werden; auch verlautet, daß die Stadt Buseu unterhalb Jockshan in der Wallachei mit Batterien und Schanzen versehen werde. Das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff soll entweder nach Buseu oder noch weiter nach Jockshan verlegt werden.

Eine telegraphische Depesche der „Oester. Correspond.“ aus Hermannstadt vom 6. August meldet: Der Rückzug der Russen aus der Wallachei findet ununterbrochen statt. Die Arriergarde wird vom General Nierod befehligt und ist auf dem Marsche nach Buseu. Die Türken befinden sich noch bei Kalugereni. Eine Ergebnissadresse an die hohe Pforte wird in Bukarest vorbereitet. General Lüdewitz zieht sich mit seinem Corps nach Braila zurück. Gerüchten aus der Moldau zufolge fanden auch dort rückgängige Bewegungen russischer Truppenkorps hinter den Pruth statt; doch bedürfen diese noch sehr der Bekätigung. (Vergl. telegr. Depeschen am Schlusse.)

Der Abzug der Russen war nicht so ganz unblutig, als man Anfangs wissen wollte, denn nachträglich vernimmt man jetzt, daß die Arriergarde des von Statina abgegangenen russischen Corps am 27. Juli von den Baschi-Bosufs des Iskender-Bey angegriffen wurde, in Folge dessen die Russen ihren Rückzug beschleunigten, am 28. Juli aber bei Tempeni an der Straße nach Bukarest eingeholt und geschlagen wurden; die Gefechte an beiden Tagen waren von keiner großen Bedeutung, doch soll der Verlust der Russen sehr beträchtlich gewesen sein, da die Mehrzahl der Pferde in Folge der ungewöhnlichen Strapazen dienstuntauglich wurde. Die Arriergarde der Russen, welche am 27. im Gefechte stand, bestand aus einem Infanterie-Bataillon, vier Sotnien Kosaken und 12 Geschützen. Zwischen Tempeni und Zesultsch haben die Russen drei vernagelte Geschütze zurückgelassen. Die Verfolgung wurde am 29. Juli eingestellt, weil sich die Avantgarde mit dem linken Flügel der Hauptarmee vereinigt hatte.

Berichte aus Rofowa vom 3. August melden, daß auch die Türken mit der Armirung der kleinen Wallachei fortfahren. In Kravrova war Ende Juli nur noch eine geringe Garnison, desgleichen in

Karakal. Die Truppen ziehen an die Donau und schicken sich an, auch diese zu passiren und ihre Positionen in Bulgarien wieder einzunehmen. Die provisorisch eingerichtete Landesficherheitswache versieht derzeit den Dienst im Lande, wo tiefe Ruhe herrscht. In Karakal war ein Reiterregiment von 100 Mann zur Bewachung der Schanzen zurückgelassen. Die Donauschiffahrt ist äußerst lebhaft, der Absatz an Waaren jeder Art sehr bedeutend. In der Wallacherei circuitirt jetzt die in Druck gelegte Prophezeiung, die der Metropolit der Moldau, Bamanin, im Jahre 1814 in wallachischer Sprache herausgab, in welcher gesagt wird, daß nicht die Russen, sondern die Oesterreicher von Gott als Schirmherren der Fürstenthümer auserkoren seien.

Berichte aus Galatz vom 31. Juli melden, daß Auxiliartruppen eben so wie an der Sulina-Donaumündung am 26. Juli auch an der St. Georgs-Donaumündung eine Landung bewerkstelligt, die russischen Väter zurückgedrängt und die Strandbatterien besetzt haben. Landungstruppen aus Baltisch werden erwartet, um sich mit dem in der Dobrußa heranrückenden Corps in der Nähe von Dunavoz zu vereinigen und gegen Galatz oder Braila vorzurücken.

Das „Journal de Constantinople“ vom 24. Juli bringt u. A. ebenfalls die Nachricht von einem am 18. d. M. zu Barna stattgehabten Kriegsrath der kommandirenden französischen und englischen Generale, von den Vorbereitungen zu einer Einschiffung nach verschiedenen Punkten des schwarzen Meeres, von dem am 21. v. M. stattgefundenen Auslaufen 14 franz.-englischer Kriegsschiffe nebst einigen Dampfregatten von Baltisch aus zum Behufe einer Refognosirung der Krim u. c. Außerdem meldet das genannte Journal, daß Mustafa Pascha zum Gouverneur von Suchum Kale ernannt worden und daß Besched und Esfer Pascha bereits vor einigen Wochen mit Schamyl einen Verkehr eröffnet hatten; dieselben hätten Anapa und Suchum Kale, welche Orte von beiläufig 20,000 Russen besetzt gewesen, refognosirt. In Tiflis ist angeblich eine russische Truppenverstärkung von 18,000 Mann angelangt, 4 Infanterie- und 2 Kavallerie-Regimenter mit 2 Batterien von je 12 Geschützen. Man sah daher größeren Operationen auf dem asiatischen Kriegsschauplatz entgegen.

Kriegsschauplatz der Dffsee und des weißen Meeres.

Die Hamb. Nachrichten enthalten von der Dffseeflotte nachstehende Korrespondenzen: Ledfand, d. 31. Juli. Seit meinem letzten Schreiben liegt das Gros der vereinigten Flotten noch hier, die Alands-Inseln sind ganz abgesehrt, so daß die russische Besatzung nicht weg kann. Gestern, den 30. Juli, langten hier 6 große Linienschiffe mit mehreren Dampfern an, die 10,000 Mann Landungstruppen am Bord haben. So eben langt der französische General Baraguay d'Hilliers mit des Kaisers Napoleon Luftdampfschiff „Königin Hortense“ hier an, und sämtliche Schiffe haben die Raen bemannt und salutiren. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die französischen Truppen in den ersten Tagen landen. Wie viele russische Truppen am Lande sind, weiß man nicht mit Bestimmtheit, es sollen über 10—15,000 Mann in Bomarsund stehen. Hier am Lande ist gar kein Militär; ich war zu verschiedenen Malen dort. Die Leute sind sehr bange und haben eine Deputation an Admiral Napier mit der Bitte gefandt, er möchte ein neues auf dem Stapel stehendes Schiff doch nicht abbrennen lassen, welches auch versprochen sein soll. Sonst nichts von Bedeutung. Ledfand, d. 1. August. Noch immer daselbe; indes scheint, der ungewöhnlichen Müdigkeit nach zu urtheilen, etwas Besonderes im Werke zu sein; der General Baraguay d'Hilliers statierte gestern gleich nach seinem Eintreffen dem Sir Charles einen Besuch ab, die Raen des „Wellington“ waren bemannt und ein donnerndes Hurrah mit obligaten Geschüßsalven begrüßte den General, die englischen Schiffe hatten die Uricolore vom Großtop wehen und so umgeben die Franzosen. Im Uricolor verkehren die Dffztiere wenig mit einander. So eben geht der kaiserliche Luftdampfer mit

dem General nach Bomarsund hinauf; ich muß schließen, das Dampf-schiff geht ab.

Eine telegr. Depesche des „S. C.“ aus Kopenhagen, d. 5. August, meldet: Nachrichten aus Stockholm vom 3. August berichten, daß am vorhergehenden Tage zwölf Kriegsschiffe von verschiedener Größe bei dem Leuchtthurne von Söderarms bemerkt wurden, die nach Degerby zu steuerten. An demselben Tage wurde eine heftige Kanonade in der Richtung der Alands-Inseln vernommen. Dieselbe fing um 11 Uhr Vormittags an und dauerte 6 Stunden.

Vom weißen Meere wird in Petersburger Blättern vom 1. August das Nachstehende veröffentlicht: Am 10. Juli um 4 Uhr Nachmittags begaben sich zwei feindliche Dampfer (eins davon war die „Miranda“) vor das Kloster Scholovez und beschossen dasselbe mit Kanonen und Bomben. Um 5 Uhr schiweg die Kanonade und vor dem Kloster erschien ein Parlamentär mit der Aufforderung, daß sich sowohl das Kloster als das in demselben postirte Kommando ohne Widerrede ergebe. Der Superior des Klosters, Archimandrit Alexander, lehnte diese Zumuthung ab. Die feindlichen Dampfer erneuerten daher am andern Morgen um 8 Uhr das Bombardement und setzten es ohne Unterbrechung bis 5 Uhr Nachmittags fort. — Ungeachtet dieser zehnstündigen Kanonade wurde im Kloster Niemand getödtet noch verwundet; nur eine hölzerne Herberge, die sich außerhalb der Klostermauer befand, wurde an mehreren Stellen von den Kugeln durchbohrt; die Gebäude innerhalb der alten Klostermauern aber blieben ohne bedeutende Beschädigung. Nach Aufgabe des Bombardements lichteten die Dampfer die Anker und fuhren in den Dnega-Bufen. Hier erschienen sie am 20. nicht weit vom Weiler Hranicko und nachdem sie am 21. auf der Insel Kiy (etwa 15 Werst vom Dnega) gelandet waren und das dortige Zollhaus und die andern anliegenden Gebäude verbrannt hatten, wendeten sie sich dem Kloster zu, nahmen die Glocken vom Kirchturme und brachten sie auf die „Miranda“ sammt verschiedenen andern im Zollhause erbeuteten Gegenständen.

Aegypten.

Nach Privatmittheilungen der „Pr. C.“ aus Konstantinopel vom 27. Juli hatte die Nachricht vom Tode Abbas Pascha's, des Vice-Königs von Aegypten, bei den Pforten-Beamten nicht sehr großes Bedauern erregt, denn obwohl man die aufopfernde Hingebung anerkannte, welche er in der gegenwärtigen orientalischen Krisis an den Tag legte, hatte seine Verwaltung doch zu vielen Klagen Anlaß gegeben und der Pforte fortwährende Verlegenheiten bereitet. Als eine gute Vorbedeutung für das neue Regiment in Aegypten wird es angesehen, daß Saib Pascha, der, als vierter Sohn Mehmed Ali's und jetziger Senior dieser Familie, dem verstorbenen Pascha in der Würde eines Vice-Königs gefolgt ist, gleich nach seinem Regierungsantritt den bisherigen Kapulaja Ebdem Pascha zu sich berufen hat, der in dem Rufe eines trefflichen, klugen und höchst ehrenwerthen Mannes steht. — Nachrichten aus Alexandrien vom 26. v. M. zufolge hat Saib Pascha das Monopol des Handels mit Körnerfrüchten aufgehoben und die Freiheit der Baumwollen-Verfleigerung wieder hergestellt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 8. Aug. Die so eben erschienene „Dffter. Corr.“ bezeichnet den Beginn des Rückzuges der Russen hinter den Pruth als verlässlich, und meldet ferner aus Bukares vom 6. d., daß Sefender Beg mit leichter türkischer Reiterei daselbst eingerückt sei.

London, d. 7. August. Durch den hier eingetroffenen Newyorker Dampfer sind Mittheilungen angekommen, nach welchen ein Neutralitäts-Vertrag zwischen Rußland und Amerika zu Washington ratificirt worden wäre.

Bekanntmachungen.

Pferd- und Reitzeug-Auction.
Sonabend den 12. d. M. Vormitt. 10 Uhr sollen aus dem Nachlasse des Professors d'Alton im Hotel „zum goldenen Ring“ allhier:

Ein gut gerittenes, edles Haffepferd, 6 jährig, Apfelschimmelstute, vom Halbbluthengst „Minos“ abstammend, ein fast neuer schöner englischer Sattel, Pferde-Bekleidung, Reit- und Stallutensilien meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt,

Auct.-Commissarius u. ger. Taxator.

Vieh-Auction.

Dienstag den 22. August d. J. Nachmittags von 2 Uhr an sollen auf der königl. Domaine zu Reiz

circa 200 Stück fette Weidehammel einzeln gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigert werden.

Reiz, den 5. August 1854.

Der Ober-Untmann
Möhlau.

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a/S.

Nachdem wir unserm Sub-Director, Herrn Hauptmann Schreiber hieselbst, die General-Agentur für den westlichen Theil des Regierungsbezirks Merseburg übertragen haben, und derselbe unterm 17. d. Mts. von Seiten der königl. Regierung als General-Agent bestätigt worden ist, bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und bitten das geehrte Publikum, sich nunmehr in allen Versicherungs-Angelegenheiten an genannten Herrn wenden zu wollen. —

Halle a/S., am 28. Juli 1854.

Die Direction.

Dr. Schulze. Dr. Wiegand.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige erbieth ich mich bereitwillig zur Entgegennahme von Versicherungs-Anmeldungen und sehen Statuten der Gesellschaft nebst den dazu gehörigen Erläuterungen, so wie Anmeldebücher unentgeltlich zu Diensten.

Halle a/S., am 28. Juli 1854.

Schreiber.

Große Ulrichsstraße Nr. 73.

Bekanntmachung.

Mein Geschäfts-Bureau ist Sonntags geschlossen.

Schreiber.

Große Ulrichsstraße Nr. 73.

Gustav Metzner, Herren- u. Damen-Friseur, et. Klausstraße, vis à vis dem Kronprinzen, empfiehlt sich mit Musterlager und Fertigen der natürlichsten Herren-Douren, Damen-Scheitel, Böpfe und Locken, wie sein reichhaltig assortirtes Lager seiner Odeurs, Pomaden, Dele, Seifen, Bürsten und Käämme, wie die prima Qualität Erfurter Damen-Schubwaren.

Bei beginnender Jagd-Saison kaufe **Nebhühner** in jedem Quantum und zahle dafür die höchsten Preise.
Julius Riffert.

Paradiesgarten.
Heute **Donnerstag** den 10. d. M. wird von Abends 7 Uhr ab ein **großes Vokal- und Instrumental-Concert** der hiesigen **Männer-Liedertafel** (unter der Direction von F. Eitmann) bei brillanter Gartenbeleuchtung und Gartenfeuerwerk stattfinden, und laden hierzu alle geehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Entrée à Person 2 1/2 *fl.*
Der Vorstand.

Weintraube.
Heute **Donnerstag** den 10. August **Concert.** Anfang 5 Uhr.
E. John,
Stadtmusikdirector.

Eine goldene Brosche mit blauen Steinen ist auf dem Wege von der Frankensstraße nach den Bahnhöfen verloren worden. Der Finder wird ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung Frankensstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, abzugeben.
Halle, den 8. August 1854.

Braunschweiger Messwaren empfangen so eben
J. Heilbron & Comp., große Steinstraße.

Mit Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Concession.

Lilionese,

das anerkannt vorzüglichste Mittel gegen Sommersprossen, Finnen, Miteffer, Pockenflecken, Nöthe auf der Nase, so wie es gelben Leint in zarten weissen umwandelt und demselben eine jugendliche Frische ertheilt. Die Wirkung geschieht in 14 Tagen unter Garantie.
Preis pr. Flacon 1 *fl.* (Halbe Fl. à 20 *fl.* sind ohne Garantie).

Die **Verhandlung von A. Rennenpennig in Halle, Schmeerstraße Nr. 466,** hat alleiniges Lager von uns.

Rothe & Comp. in Berlin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. August.

Artlich.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.		
Fonds-Cours.								
Pr. freiw. Anl. 4 1/2	97 1/2	95	Berl.-Anh. Prior. 4	101 1/4	100 1/4	Stargard = Posen 3 1/2	83 1/2	82 1/2
St.-Anl. von 1850 4 1/2	95 1/2	95	Berlin-Hamburger 4	101 1/4	100 1/4	do. Prioritäts = 4	98 1/2	97 1/2
do. von 1852 4 1/2	95 1/2	95	do. Prioritäts = 4 1/2	99 1/4	99 1/4	Abiringer . . . 4 1/2	98 1/2	98 1/2
do. von 1853 4 1/2	91 1/4	91 1/4	do. do. II. Em. 4 1/2	91 1/4	90 1/2	do. Priorit.-Dbl. 4 1/2	178 1/2	177 1/2
Staats-Anleihen 3 1/2	83 1/2	83 1/2	Berl.-Anh. = Magd. 4	96 1/2	96 1/2	Wils. = Bahn (Cos- 4 1/2		
Prämien-Anteile der 4			do. Priorit.-Dbl. 4	95 1/2	95 1/2	tel. = Dierberg) . . .		
Seehandl. à 50 <i>fl.</i> 4	140 1/4	139 3/4	do. do. Lit. D. 4 1/2	95 1/2	95 1/2			
Stur- u. Reumarkt 4			Berlin = Steintier 4 1/2	135 1/4	134 1/4	Nicht amtlich.		
Schuldverschreib. 3 1/2			do. Priorit.-Dbl. 4 1/2			In- u. ausländ.		
Pr. Stadt = Dbl. 4 1/2			Prsl. = Schenker-Frb. 4 1/2			Eisenb.-Stamm-		
do. do. 3 1/2			Göln = Mindener 3 1/2			Actien u. Duit-		
R. u. u. Am. Pfdbr. 3 1/2			do. Priorit.-Dbl. 4 1/2			tungsbeogen.		
Streuweise do. 3 1/2			do. do. II. Em. 5			Amsler = Rotterdam. 4		
Bommerische do. 3 1/2	97	97	do. do. 4			Göthen = Bernburg 2 1/2		
Hofensche do. 4			do. III. Emission 4	57 1/4	56 3/4	Kraucan = Danau 3 1/2		
do. do. 3 1/2			Düsseldorf = Oberf. 4			Kraucan = Derschl. 4		
Schleifische do. 3 1/2	100 1/4	99 1/2	do. Prioritäts = 4			Kiel = Altona . . . 4		
Westpreussische do. 3 1/2	90	89 1/2	do. Prioritäts = 5			Korn = Florenz 4		
R. u. u. Rentenb. 4	94 1/2	94 1/2	Magdeb. = Halberst. 4	32	31	Kunwigsh. = Verb. 4	118	117
Bommerische do. 4			do. Prioritäts = 4 1/2			Magis = Ludwigsb. 4	92	91
Hofensche do. 4	93 1/2	94	do. Prioritäts = 4			Medlenburger . . 4	40	39
Hreussische do. 4			Niederisch. = Märk. 4	91 1/4	91 1/4	Nordb. (Kdr.-Bl.) 4	44	43
Wb. u. Wessph. do. 4			do. Prioritäts = 4	91	91	Warsche = Selo 4		
Sächsishe do. 4			do. do. 4	91	91	pro Städt	fc.	
Schleifische do. 4	93 1/4	93 1/4	do. Pr. III. Serie 5					
Pr. B. = Antbeilch. 108	107	107	Niederisch. = Jngb. 5	100 1/2	100 1/2	Ausl. Priori-		
Friedrichsdorf . . . 137 1/2	137 1/2	137 1/2	Oberisch. Lit. A. 3 1/2	191	190	tats = Actien.		
Andere Goldmünz- 7 1/2	7	7	do. Prior. Lit. A. 4	157 1/2	157 1/2	Amsler = Rotterdam. 4 1/2		
			do. do. Lit. B. 3 1/2	90 1/4	90 1/4	Kraucan = Derschl. 4		
			do. do. Lit. D. 4	78 1/2	78 1/2	Nordb. (Kdr.-Bl.) 5		
			do. do. Lit. D. 4	88 1/2	88 1/2	Belg. Dbl. S. de 4		
			do. do. Lit. E. 3 1/2	78	78	do. do. u. Kauf 4		
			Prinz-Böhm. (Steez- 25			do. Sch. u. Kauf 4		
			le = Wobwinkel) . . . 68			R. = B. = Actien 4		
			Nheimische 67					
			do. (Stamm) Pr. 4 82 1/2			Ausl. Fonds.		
			do. Priorit. = Dbl. 4 80 1/2			Weimarsche Bank 4		
			do. v. Staat gar. 3 1/2 79 1/2			Braunschw. Bank 4		
			Kubort-Gr. = Gld. 3 1/2 50 1/2					
			Kubort Priorit. = 4 1/2					

Nach = Moskriter 48 à 48 1/4 gem. Cöln = Minden 116 1/4 à 117 gem. Mecklenburger 39 1/4, 1/4 à 3/8 gem. Nordbahn (Friedr. = Btbl.) 43 1/4 à 3/8 gem.
Die Börse eröffnete zwar Anfangs mit matten Coursen, doch stellten sich dieselben zum Schluß der Börse im Allgemeinen wieder fest. Preussische und ausländische Fonds blieben ohne wesentliche Veränderung.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Gute Kübfaatspreu verkauft
Draust, alter Markt Nr. 549/50.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Gestern Mittag 12 Uhr wurde meine liebe Frau **Sophie geb. Palmis** von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Halle, den 9. August 1854.
Albert Köppler.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr wurde meine Gattin **Bertha geb. Revel** von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.
Lößbeün, den 8. August 1854.
Sauenstein.

Marktberichte.
Magdeburg, den 8. August. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — *fl.*
Roggen — — — — — *fl.*
Kartoffelspiritus, die 14,400 *fl.* Tralles 44 *fl.*
Nordhausen, den 5. August.
Weizen 2 *fl.* 25 *fl.* bis 3 *fl.* 10 *fl.*
Roggen 2 = 8 = = 2 = 25 =
Gerste 2 = = = 2 = 10 =
Hafer 1 = 12 = = 1 = 16 =
Rübel pro Centner 14 *fl.*
Leinöl pro Centner 14 1/4 *fl.*

Berlin, den 8. August.
Weizen loco 75-85 *fl.*, loco 82-84 *fl.* 66 1/4 à 67 *fl.*
Roggen loco 62-70 *fl.*, loco 82-84 *fl.* 66 *fl.* pr. 82 *fl.*
bz., Aug. 61 à 60 à 60 1/4 *fl.* bz., Sept./Oct. 55 1/2 à 55 *fl.* bz., Oct./Nov. 52 à 51 *fl.* bz., Frühj. 49 1/4 à 49 *fl.* bz.

Gerste, große 45-48 *fl.*, kleine 35-40 *fl.*
Hafer 32-37 *fl.*
Erbsen 62-68 *fl.*
Rübel loco 13 1/4 *fl.* pr. 13 1/4 *fl.* G., Aug. 13 *fl.* pr. 12 1/4 *fl.* G., Aug./Sept. 12 1/4 *fl.* pr. 12 1/4 *fl.* G., Sept./Oct. 12 1/4 *fl.* pr. 12 1/4 *fl.* G., Oct./Nov. 12 1/4 *fl.* pr. 12 1/4 *fl.* G., Nov./Dec. 12 1/4 *fl.* pr. 12 1/4 *fl.* G., Dec. 12 1/4 *fl.* pr. 12 1/4 *fl.* G., Frühj. 12 1/4 *fl.* pr. 12 1/4 *fl.* G.

Spiritus loco 33 1/2 à 34 *fl.* bz., August 32 1/4 à 32 *fl.* bz. u. G., 32 1/4 *fl.* pr. Aug. Sept. 31 1/2 *fl.* bz. u. G., 31 *fl.* G., Sept./Oct. 28 1/4 à 1/4 *fl.* bz. u. G., 28 1/4 *fl.* pr. Oct./Nov. 26 1/2 *fl.* bz., 26 1/4 *fl.* pr. 26 1/4 *fl.* G., Nov./Dec. 25 1/2 *fl.* pr. 25 *fl.* G., Frühj. 25 *fl.* bz. u. G., 24 1/4 *fl.* G.

Weizen fest gehalten, ohne Umsaz. Roggen schwach behauptet. Rübel still und geschäftlos. Spiritus loco und nahe Termine etwas höher bezahlt, spätere matt.

Stettin, d. 8. Aug. Weizen still, 86 1/2-90 *fl.* voll. bz. Roggen still, 60-66 *fl.* gefordert, Aug. 58 *fl.* bz. Aug. Sept. 56 *fl.* pr., Sept./Oct. 54 *fl.* bz. u. G., 53 *fl.* pr. Oct./Nov. 51 *fl.* pr., Frühjahr 47 *fl.* bz. u. G. Spiritus loco 11 1/2 *fl.* bz., Aug. 11 1/2 *fl.* bz., Herbst 12 1/4 *fl.* G.

London, d. 7. Aug. Weizen weniger Geschäft als vergangenen Freitag. Preise unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 8. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.
am 9. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 8. August am alten Pegel 21 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 5 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffsahrt zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 8. Aug. C. Hirsch, Bauholz, von Spandau n. Bernburg. — J. Baumeyer, Eisenbahn-Schwellen, v. Spandau n. Budau. — Ww. Kising, Schmiedereisen, v. Magdeburg n. Dessau. — G. Baumeyer, Güter, v. Hamburg n. Halle. — G. Göhre, Eisenbahnschwellen, v. Spandau n. Budau. — A. Galt, desgl. — J. Baumeyer, desgl. — J. Pohle, desgl. — W. Baumeyer, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck. — J. Baumeyer, desgl. — Brand, Glas, v. Rethitz n. Schönebeck. — J. Pulter, Eisenbahnschwellen, von Spandau n. Budau. — G. Ptermann, Glas, v. Rethitz n. Budau. — G. Wölke, Bauholz, v. Potsdam nach Halle. — G. Madbrand, Brennholz, v. Spandau n. Halle. — G. Sutter, Eisenbahnschwellen, v. Riepe n. Budau. — J. Höfche, desgl. — C. Koch, Nr. 41, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Prof. Eisenbahnschwellen, v. Riepe n. Budau. — C. Leonhardt, Eisenbahnschwellen, von Spandau nach Budau. — A. Schanze, Steinbohlen, v. Hamburg u. Großsch. — G. Reinicke, Brennholz, v. Genhlin n. Budau.
Niederwärts, d. 7. Aug. J. Winter, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg.
Magdeburg, den 8. August 1854.
Königl. Schiffsamant. Saale.

**Die Jahres-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen
Geschichts- und Alterthums-Verein**
am 3. August 1854.
(Schluß aus Nr. 184.)

Auf einem ebenfalls ausgezeichneten Belegten, und vom Bornhöf aus deutlich erkennbaren Punkte, am Rande der Merseburger Höhebene, hart hinter Stopau, rechts von der nach Merseburg führenden Landstraße, wurde am 15. Mai dieses Jahres ein wenige Tage vorher geöffnetes, trefflich erhaltenes Steingrab untersucht, welches der Bauer- gutschefter Schrei zu Stopau beim Abtragen eines Hügel gefunden hatte. Unter einer zum größeren Theile jetzt schon entfernten Humus- bede von ursprünglich ungefähr 10 Fuß Mächtigkeit, umschlossen mächtige sechsseitige Platten von Knollen- und Sandstein, drei als Decke, je vier an den langen und je eine an den schmalen Seiten, einen Raum, der im Lichten bei 9 Fuß Länge und 3 Fuß Höhe sich in der Breite von 4 zu 2 1/2 Fuß verjüngte. Das Ganze war umgeben mit einer dichten, auch die Fugen ausfüllenden Decke aus Lettenthon mit unterzogenen Holzbohlen. Der Eigenthümer, Herr Schrei, überließ dem Vereine freundlichst den in seinem Besitze befindlichen Gesamteinhalt des bereits ausgeräumten Grabes, bestehend in mehreren theils unversehrt, theils nur mäßig beschädigten Urnen von verschiedener Form und Größe, darunter eine sehr charakteristische auf beiden Seiten offene trompetenförmige Bildung mit weitem Halse und eingerichteten auch eingelebten Verzierungen. Die kleinste der Urnen, bis an den Rand angefüllt, scheint Asche und Knochenbruchstücke eines Kindes zu enthalten, die übrigen sind leer. Ältere Reste konnten noch an und in dem Grab selbst gesammelt werden, als zahlreiche Knochenbruchstücke, und ein ganzer Knochen, den Herr Dr. Siebel bestimmte als gehörig zu einem westlichen Skelete von 5 Fuß und einigen Zoll; ferner ein etwa zweifüßiges, keilförmiges Gefäß, und große, fast federleichte Bruchstücke von starken Möhlen, auf denen das Skelet gelegen hatte. Holzstücke desselben Charakters, aber von Balken, die zum Ausbau eines Grabes bei Steden unfern Schraplau gebildet hatten, sind nebst dem übrigen sehr bedeutsamen Inhalte jenes Grabes dem Vereine vor einigen Jahren durch Hrn. Gutschefter Do in zu Steden geschenkt worden, und werden nebst dem Stopauer Grab in den Schriften des Vereines eingehender besprochen werden. Die freundliche Ueberlassung der gesammten Gegenstände aus dem Stopauer Grab — zu denen noch ein Bruchstück eines bronzenen Öhringes und ein bronzenes Kopfschmuck, der in demselben Hügel, aber selbster, hart an der Oberfläche, in einer später, nach städtischer Art, zwischen kleineren Steinen eingesetzten Urne gefunden wurde — schätzte der Verein um so höher, als zugleich auch an Ort und Stelle eine Zeichnung aufgenommen wurde und auf diese Weise eine vollständige Erfassung des hier gebotenen Materials möglich war, welche einen sicheren Anhaltspunkt zur Vergleichung späterer Funde bieten kann. Die gesammte Ausbeute war bei der Jahresversammlung aufgestellt und blieb auch in der Sammlung des Vereines ungetrennt beisammen. Eine genauere Bestimmung ist natürlich unmöglich; nur deutet der Character der Urnen und die Abwesenheit metallener oder sorgsam bearbeiteter Steingeräthe auf ein verhältnißmäßig hohes Alter des Grabes. Die treffliche Erhaltung ist wohl eine Folge der wasserdichten Lettenbedeckung.

Bei dieser Gelegenheit ergeht überhaupt die Bitte, Entdeckungen von Alterthümern solcher und anderer Art gefälligst dem Vereine zu melden, und zwar bei Zeiten, vor Eröffnung oder theilweiser Zerstückung des betreffenden Denkmals, damit die Untersuchung des noch unversehrten Ganzen in Gegenwart eines Sachverständigen geschehen könne. Denn nur die Summe aller Theile hat einen vollen Werth für die Wissenschaft, und ist es gerade irgend ein kleiner unheimlicher Umstand, den jeder andere übersehen würde, für den geübten Blick des Sachkundens von der höchsten Wichtigkeit. So ersieht z. B. ein Pferdekenner aus der Bohne, einem schwarzen Flecken in der Zahnkrone, das Alter eines Pferdes, während tausend Andere gar nicht einmal wissen, daß ein derartiges Merkzeichen vorhanden ist, geschweige daß sie einen Schluß daraus ziehen könnten. Es erwachen aus einer solchen Meldung dem Eigenthümer weder Kosten noch irgend welche Beschwerden, vielmehr ist der Verein zu einer billigen Entschädigung gern bereit; und während der einzeln Fundstücke für den zufälligen Besizer bloße zwecklose Curiosa bleiben, werden sie werthvoll und brauchbar durch ihre vollständige Einziehung in die Sammlung des Vereines. Aufzusehen erbittet sich der Verein unter Kreuzband, mit der Adresse: „An den Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsverein zu Halle. — Postfreie Angelegenheit des Thüringisch-Sächsischen Vereines“

Ferner wurde in der Generalversammlung noch zweier größerer Denkmäler gedacht, deren Herstellung nun gefordert erscheint, der Kirche auf dem Petersberge und des Rolandes zu Halle.

Unter den Bereicherungen der Vereinsammlung ward noch besonders hervorgehoben ein Geschenk des Herrn Kreisbaumeisters Wolff hier selbst, bestehend in einer zu Lohau gefundenen und bis auf den Dorn trefflich erhaltenen Fibula, und einem ebenfalls zugleich ausgegrabenen Glas- oder Thoncylinder mit durchlaufenden bunten Zickzackverzierungen. Zu beiden Schmuckstücken ist aus hiesiger Gegend kein Seitenstück bekannt; der zerstückte gearbeitete oben in einen Kreisabschnitt mit Strahlenkränze, unten in einen sauberen Thierkopf auslaufenden Fibula vergleichen sich ähnliche Funde aus angelsächsischen und alemannischen Gräbern des vierten bis sechsten Jahrhunderts. Genauere Mittheilung über die näheren Umstände des Fundes und wohl auch einige andere dazugehörige Gegenstände hofft der Verein noch zu erhalten.

Aus dem Nachlasse des Herrn Superintendenten Fulda ward der Vereinsammlung ein Stock übergeben, den Friedrich der Große einst besessen und getragen hat.

Der gütigen Vermittlung des Herrn Pastors Dr. Schubert zu Zerbst verdankt der Verein eine zuverlässige Probe des Dialektes von Neppichau und eine genaue Angabe über den Lauf der Sprachgrenze zwischen Hoch- und Niederdeutsch in jener Gegend. Die Sprachprobe ist deshalb wichtig, weil sie beweißt, daß in der Heimath des Herrn Erke von Neppow, der den Sachsenspiegel verfaßt hat, die oberdeutsche Sprache herrscht.

Weiter wurde eine vorläufige Besprechung gehalten über die beabsichtigte Herausgabe einer Urkundensammlung und einer äußerst wichtigen Chronik. Die Herstellung so umfassender und schwieriger Werke erfordert aber bedeutend größere Geldmittel als dem Vereine dormalen zu Gebote stehen, da er lediglich auf die sehr mäßig angelegten Beiträge seiner Mitglieder beschränkt ist. Es wurde beschloffen nichts desto weniger die vorbereitenden Schritte zu thun, und bei der einleuchtenden Wichtigkeit des Unternehmens auch die Hoffnung auf die Möglichkeit der Durchführung aufrecht zu erhalten.

Im wohlverstandenen Interesse des Landes selbst ist gar sehr zu wünschen, daß die Provinzialgeschichte eine kräftige Unterstützung und Pflege finde, daß sich vermögende und einflußreiche Männer anschließen zur Förderung solcher Zwecke die nur eine segensreiche Wirkung haben können.

Halle, den 5. August 1854.

Der Schriftführer des Vereines
Dr. J. Zacher.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8 bis 9 August.

- Kronprinz:** Comma. Materne a. Posen. Die Hrn. Kauf. Federmann a. Berlin, Lauffing a. Lübeck. Hr. Genl. Eheleer m. Köhler a. London. Hr. Partit. Schaal a. Hamburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Rent. Helbing m. Gem. a. Hamburg. Hr. Pr.-Decent an d. Universität Dr. Kämpf a. Prag. Die Hrn. Kauf. Kenney a. Schwabmünd. Erbs a. Hanau, Ries, Hartenberg u. Holberg a. Berlin.
- Goldene Kugel:** Hr. Bürgermstr. Bogler, Hr. Fabricf. Freimuth u. Hr. Fabr. Schröder a. Göttingen. Hr. Pastor Kurbach m. Fam. a. Krefeld. Hr. Dr. Stadtrath Müde a. Bergisch-Niedel. Hr. Rent. Braunschmidt a. Königszell. Die Hrn. Kauf. Bauer a. Braunschweig, Engländer a. Mainz, Koch a. Berlin.
- Engländer Hof:** Die Hrn. Kauf. Rauber a. Bamberg, Stubb a. Christensthal, Stemmer a. Koenigsberg, Köpf a. Magdeburg. Hr. Rentier Auber a. Jersohn. Hr. f. f. Schulp. Barry a. Wien. Hr. Reg.-Assessor Wellenberg a. Königsberg i/Pr. Hr. Gutsbef. v. Koenen m. Fam. u. Dienstschafst a. Danabrad.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Rent. Baron v. Rehnoff u. v. Müden a. Mainz. Hr. Commerzienrath Etos a. Köln. Die Hrn. Kauf. Hagen a. Eisenburg, Penner a. Leipzig.
- Schwarzer Hahn:** Hr. Lehrer Leopold a. Gerstfeld. Hr. Antiquar Hirne a. Regensburg. Hr. Rechtsgelehrter Fißler a. Burglängensfeld.
- Goldne Kugel:** Hr. Forstbeamter Alberti a. Frankfurt a/M. Hr. Spediteur Haase a. Köthen. Hr. Kaufm. Schlimann a. Mühlhausen. Hr. Garded-Jäger Gatersberg a. Potsdam. Dr. Lithograph Heinrich a. Jena. Hr. Ritzmeister v. Trotha a. Schraplau.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Gutsbef. Weinhardt m. Fam. a. München, Reisenberg a. Hannover. Hr. Mühlensf. Weichste a. Dörmund. Hr. Actuar Koch a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Berlin, Meyer a. Hamburg. Hr. Portierf. Kellers a. Gabelstein.
- Thüringer Bahnhof:** Frau v. Lenten, Kammerherrin a. Weimar. Hr. Rittergutsbef. v. Zschweis a. Borsitz. Dr. Partit. Köt. a. Erfurt. Mad. Rosenbal m. Köhler a. Steint. v. Wertens u. v. Herzlich a. Berlin. Die Hrn. Dr. med. Ruben m. Fam. a. Hamburg, Schilling a. Dresden. Hr. Ober-Staats-Anwalt Bergmann a. Welfenbüttel.

Meteorologische Beobachtungen.

8. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	333,53 Bar. L.	333,61 Bar. L.	334,65 Bar. L.	333,93 Bar. L.
Dunstdruck . .	5,52 Bar. L.	4,61 Bar. L.	5,30 Bar. L.	5,14 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt	93 pGt.	64 pGt.	83 pGt.	77 pGt.
Luftwärme . .	12,7 G. Rm.	17,5 G. Rm.	13,6 G. Rm.	14,6 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Verkauf oder Verpachtung.
Sonabend den 9. September d. J.
Mittags 2 Uhr soll die hiesige Bierbrauerei nebst Inventarium im hiesigen Wirthshause verkauft oder verpachtet werden.
Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen
F. Bergner, im Auftrage.
Zaubart bei Vibra, im August 1854.

Offene Buchhändler-Lehrlingsstelle.
In einer Buchhandlung in Thüringen kann ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter junger Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten.
Das Nähere auf mündliche Anfragen oder Adressen unter C. G. durch Ed. Stückrath in der Exped. dies. Zeitung.

Ein lebhaftes Materialgeschäft auf hiesigem Platz ist zu verpachten. Näheres bei Herrn G. Stoye in der alten Post.

In dem vor dem Geistthore belegenen Hause Nr. 4 ist die obere Etage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern und Küche nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Sausverkauf.

Das von dem Professor Jahn erbaute, hieselbst auf dem reizendsten Punkte mit der Aussicht auf das Saal- und Unstruthal auf dem Fuße des Schlossberges gelegene, von dem gegenwärtigen Besitzer auf das Comfottabelle eingerichtet Bohnhaus nebst Seitengebäude und Garten beabsichtigt der letztere aus freier Hand zu verkaufen.

Das Wohnhaus enthält 8 Stuben, 7 Kammern, 1 Saal, 3 Küchen, geräumige Keller u. s. w., das Seitengebäude 2 Stuben, Dachkammern und eine Waschküche, und hat der jetzige Besitzer einen guten Trinkwasser liefernden Brunnen graben lassen.

Mit dem Verkaufe des Grundstücks beauftragt, ersuche ich Kaufliebhaber, sich wegen der Kaufbedingungen unmittelbar an mich zu wenden.

Freyburg a. U., den 7. August 1854.
Der Rechtsanwalt und Notar
Ehrenhausf.

Am 14. August d. J. soll von Nachmittags 2 Uhr an meine hier im Mittel-punkte an der von Weimar nach Erfurt führenden Chaussee äußerst vortbeilhaft gelegene und rentable, jüngst neu erbaute Ziegelei, mit 25 Acker Land, in derselben auf das Meistgebot verkauft werden. — Kaufliebhaber haben sich zuvor zahlungsfähig auszuweisen; die näheren Bedingungen werden aber im Termine selbst eröffnet.

Mönchenholzhausen, am 6. Aug. 1854.
F. A. Lave.

In allen Buchhandlungen, in Halle in der Pfefferschen Buchh., ist zu haben:

Neue musikalische Anthologie,

enthaltend: die beliebtesten neuern Opern-melodien, Volkslieder, Tänze, in methodischer, vom Leichtern zum Schwerern fortschreitender Stufenfolge.

Zugleich als practische Clavier-schule.

Ausgearbeitet von dem F. Kammermusikus zu Sondershausen J. Birnstein.
Vierte verbesserte und vermehrte Auflage.
Duer: Quart. Vollständig in 6 Heften.
Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Das „Allgem. Volksblatt der Deutschen“ sagt darüber: Die Musik ist überall ein heimisch und ihre Sprache wird von allen verstanden. Auch in den Stuben der Bürger und Bauern steht hin und wieder ein schlichtes Clavier oder Fortepiano, und die Alten freuen sich, wenn ihre Kinder darauf spielen. Wer nun diesen Kindern eine recht nützliche Weis-nachricht oder Geburtstagsfreude bereiten will, der laufe ihnen die oben „Anthologie“ (Blumenlese), die eben so vortheilhaft gerndert, als mannigfaltig und reich ist.

Denen, welche dieselbe erst sehen und prüfen wollen, werden gern Exemplare zur Ansicht abgegeben.

Berlag von F. A. Cupel in Sondershausen.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elbersfeld.

Zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, Getreide in Scheunen und Diemen und wie überhaupt Bewegliches, gegen feste und billige Prämie, sowie auf beliebige Zeit-Abschnitte längerer und kürzerer Dauer, bin ich jederzeit bereit.

Halle, den 28. Juli 1854.

Wilh. Kersten,
Haupt-Agent.

Feuerversicherungs-Anstalt „Borussia“

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf ländliche Gebäude, Inventarien, Mobilien und Getreide, sowohl in Scheunen als auch in Diemen bei billiger und fester Berechnung der Prämie.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich
Halle, den 1. August 1854.

R. Neufner.

Die Tuch- und Modehandlung von G. Rothkugel

empfiehlt eine große Sendung der neuesten Kleiderstoffe, Tuch und Buckskin von der Braunschweiger Messe.

Englische und französische Stickereien, verschiedene weiße Waaren, Bänder und Handschuhe in großer Auswahl bei

G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 305.

Preßbefe

in vorzüglicher Qualität und stets frisch empfiehlt

F. A. Verschmann,
Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649.
Markt Nr. 822.

Eine goldene Brosche mit blauer Blume ist den 8. August vom Martle bis in die Bräuerstraße verloren. Wer sie beim Kaufmann Werther abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Ein Lehrbursche wird gesucht unter vortbeilhaftigen Bedingungen beim Schmiedemeister Prieszker in Streng-Nauenborn.

Ein gebildeter junger Mann von 23 Jahren, der das Gymnasium bis Prima besuchte, dann die Rübendruckfabrikation erlernte und mit den besten Zeugnissen über seine Führung sowohl als Qualifikation zum Siedemeister versehen ist, befindet sich gegenwärtig ohne Stellung und wünscht bei den bescheidensten Ansprüchen eine seinen Fähigkeiten angemessene anderweite Beschäftigung.

Nicht unbekannt mit der Buchführung und bei großer Neigung zum Handelsstande, würde er eben so gern auf einem Comtoir oder in einem beliebigen Fabrikgeschäft eintreten und sich durch die in seinen früheren Stellungen gesammelten technischen Erfahrungen gewiß recht nützlich machen können.

Jede nähere Auskunft sind die Unterzeichneten zu erteilen gern bereit.
Halle a/S., August 1854.

Gebr. Jentsch, Nr. 899.

Ein in gelehnten Jahren stehendes, in der Küche erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet zum 1. Sept. d. J. einen Dienst Brüderstraße Nr. 222 parterre.

Ein reinliches, ordentliches Frauenzimmer von gelehnten Jahren, welches in der Hauswirtschaft so wie auch in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort ein Unterkommen.

Gefällige Offerten bittet man unter der Schiffe L. H. poste restante Eisleben einzusenden.

Ein gefittertes Mädchen, im Nähen, Platten und Waschen wohl geübt, kann sich bei einer einzelnen Dame zum sofortigen Antritt melden. Mittelstraße Nr. 134.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen findet zum 1. Sept. einen guten Dienst. Zu erfragen bei Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Zwei in Duerfurt in einer lebhaften Straße gelegene Läden, zu jedem Handelsgeschäft geeignet, sind einzeln oder getrennt mit den etwa erforderlichen Stuben, Kammern, besonderen geräumigen Kellern u. s. w. zu vermieten und von jetzt ab jederzeit zu beziehen. Nähere Auskunft bei Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Wohnung, Bel-Etage, Entrée, zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten und zu erfragen bei Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Des Königl. Pr. Kreis-Physikus
1/2 Schachtel
10 Sgr.
1/2 Schachtel
5 Sgr.

Doctor Koch's Kräuterbonbons

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenstoffe von anerkannt trefflicher Wirkung bei Catarrh, Heiserkeit, Rauheit im

Halse, Verschleimung u. und werden in Halle fortwährend nur verkauft bei Carl Haring, sowie auch in Altleben: Alb. Bertram, Annaburg: Ludw. Poppe, Artern: A. F. Lage, Aschersleben: D. Harwitz, Bitterfeld: Ferd. Krause, Cölneda: C. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Naumann, Düben: W. Steinmüller, Eckartsberga: F. G. Häder, Eilenburg: Ludw. Neß, Eisleben: Anton Biele, Eiskirchwerda: Ed. Reibler, Geseß: L. Warnekros, Gerbstädt: W. Krumme, Herzberg: L. W. Dietrich, Hettstädt: F. W. Proke, Jessen: C. Müller, Liebenwerda: K. Conrad, Löbejün: F. Meßner, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Garde-sche Buchbldg., Naumburg: C. F. Schulte, Querfurt: G. E. Nägler, Schöneberg: C. Lindner, Sömmerda: F. W. Herbst, Torgau: Gust. Liego, Weißenfels: C. A. Günther, Weippensee: J. C. Heiling, Wettin: Theod. Schreiber und in Zeitz bei C. F. Jahn, sowie in Jörbig bei Karl Kogka.

Einen Hand-Kahn noch in gutem Zustande sucht zu kaufen Fr. Gensel an der Ulrichskirche.

Ein vollständiges neues Silber-Handwerkzeug steht billigst zu verkaufen Klausdor Nr. 2155.

Für ein elternloses Mädchen von 15 Jahren aus anständiger Familie wird zum 1. October d. J. eine passende Stelle gesucht, sei es in der Stadt oder auf dem Lande, zur Erlernung der Wirtschaft. Auf frankirte Anfragen das Nähere unter F. W. Halle, große Klausstraße Nr. 880.

Sonnabend den 12. August 1854
Nachmittags 5 Uhr

Concert

zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege in der dazu freundlichst bewilligten Domkirche.

Program.

- 1) Sonate für Orgel über den Choral: „Vater unser im Himmelreich“, von F. Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) Rhythmischer Choral.
- 3) Der 23. Psalm für 4 weibliche Stimmen, von F. Schubert.
- 4) Motette für Männerchor, von B. Klein.
- 5) Arie aus dem Oratorium „Elias“, von Mendelssohn.
- 6) Motette für weibliche Stimmen, von Mendelssohn.
- 7) Der 8. Psalm für Männerchor, von Schnabel.
- 8) Arie aus „Zephta“, von B. Klein.
- 9) Rhythmischer Choral, von Praetorius.

Billets à 7/8 Sgr und Texte à 1 Sgr, letztere von Freitag Mittag ab, sind in den Buch- und Musikalienhandlungen der Herren Delbrück, Karmrodt und Knapp, so wie bei Herrn Kaufmann Kising am Markt zu haben.

Am Eingang der Kirche findet kein Bille-Verkauf statt.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Restauration Biendorf.

Sonntag den 13. d. M. wird das Herzogl. Anhalt-Bernburger Militär-Musik-Corps ein großes Horn-Concert im hiesigen Schloßgarten geben.

Entrée à Person 2 1/2 Sgr.
Es laden hierzu ergebenst ein
Dehlmann, Musikdirector.
W. Reinhold, Restaurateur.

Sehr fetten geräucherten Wess-lachs empfiehlt billigst Volke.

Abgebeerte Sauerkirschen
kauft Carl Brodtkorb in Halle.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Nr 185.

Halle, Donnerstag den 10. August
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 8. August. Se. Majestät der König ist von seinem bel wieder hergestellt, jedoch ist ihm noch Schonung empfohlen. — Den deutschen Regierungen ist von Preußen und Oesterreich gemeinschaftlich die Commation, sowie die durch diese hervorgegangenen Schriftstücke, als die Rückantwort Rußlands und die der Besten, übergeben worden. Dagegen soll es sich nicht bekümmern, daß preußische Cabinet seine Zustimmung dazu gegeben hat, auf dem Wege eine Beschlußnahme wegen Mobilmachung des Bundesherbeizuführen. — Nachdem schon vor einigen Tagen gemeldet, wahrscheinlich die Conferenz in Wien wieder zusammenberufen würde, wird jetzt hinzugefügt, daß der preußische Gesandte in bereits seit ungefähr 14 Tagen mit Instructionen versehen ist, der Conferenz, wenn sie zu Stande kommt, Theil zu nehmen. Dar unrichtig sei es, wenn behauptet wird, Preußen widersetze dem nochmaligen Zusammentritte der Wiener Conferenz. Es

ge einzig und allein
Preußen und Oesterreich
angewiesen werden, die
Diaspora gestärkt
ht zu nehmen auf
im Zwecke die Einri
weitiger häuslicher R
angelischer Kinder,
dem religiösen Einfluß
y unbedeutender Flu
serordentliche Bewäu
ommers angerichtet.
the auf den gewöhn
als stieg und höher,
und die mit reicher
gefeht, und die Er
lich verloren, was
z Tausender von W
aren Landstriche an
atmeilen enthaltend
eine große Verfübr
einem meilengroßen
ie eine Insel, die
um Alles verloren i
senken, und ist ein
in Theil der Gräbe
lange Zeit überfluth
ie diesjährigen Kör
immliche Berliner
chen Befehles abbe
eslaun und Posen schon am vorigen Sonnabend an die betref.
Generalcommandos auf telegraphischem Wege ein. Die „Pos.
bemerkt: Dagegen soll, wie wir hören, ein Manöver der 10.
von bei Guhrau, aber ohne Landwehr abgehalten werden.
greferven sind nur so weit eingezogen, als dieselben erforder
sind, um im Verein mit den hier bleibenden Truppen den
dienst zu versehen. Die gewöhnlichen Landwehrlübungen
Infanterie und Kavallerie sind für dies Jahr abgestellt.
Der Minister des Innern v. Westphalen hat am 5. d. seine Er
sreise angetreten und sich nach Marienbad begeben. — Die
ie des ehemaligen Kriegsministers, Generals v. Bonin, bewohnt
das ihr von Sr. Maj. dem König allergnädigst eingeräumte
loß in Schönhäusen. Der Gen. v. Bonin, welcher noch zur
in Wiesbaden verweilt, dürfte nun bald auf seinen Posten als
andauer der Division in Reife zurückkehren.
am Sonntag Morgen gegen 6 Uhr setzte sich der Zug mit der
des früheren deutsch-katholischen Predigers Brauner hier selbst



von der Dorotheenstrasse aus in Bewegung. Es war ein ziemlich langer Zug; die Leiche wurde je von 12 sich ablösenden Ehrenträgern getragen. Sie wurde auf dem Kirchhof der Deutsch-Katholiken, an der Pappelallee zwischen dem Schönhäuser Thor und Pankow begraben. Neben wurden nicht gehalten, sondern auf dem Kirchhofe nur Choralgesänge unter Instrumentalbegleitung ausgeführt. In dem Leichengefolge befand sich die schwer angegriffene Schwester des Verstorbenen.

In der am 3. d. stattgefundenen Sitzung der Bundesversammlung ist der Ausbau der Bundesfestungen Ulm und Rastatt beschlossen worden. — In der nächsten Bundestagsitzung erwartet man die Vorlegung der russischen Antwort auf die preussisch-österreichische Aufforderung wegen Räumung der Donaufürstenthümer, doch dürfte sowohl der Zeitpunkt dieser Vorlage, wie der angekündigte Antrag auf Mobilisierung eines Theils der Bundesarmee noch von den im Gange befindlichen Verhandlungen abhängig sein.

Der „Kasseler Ztg.“ wird, anderweite Nachrichten bekümmert, aus Frankfurt a. M. geschrieben: Die erste Konsequenz des Anschlusses an das österreichisch-preussische Schutz- und Trugbündnis wird in einer Mobilmachung sämmtlicher Bundescontingente zur Hälfte der Matrikularstärke bestehen. Ein von der österreichischen Regierung unter preussischer Zustimmung hierauf gerichteter Antrag ist schon allen Bundesregierungen behufs Instruirung ihrer Gesandten am Bundestage, mitgetheilt worden.

Die zwölfte Hauptversammlung des Gesamtvereins der Gustav-Adolph-Stiftung wird am 5., 6. und 7. September d. J. in Braunschweig stattfinden.

München, d. 5. August. Wie die „N. N. Z.“ meldet, ist der Minister von der Pfalz, unter gleichzeitiger Anerkennung seiner erblichen Welsabstammung, von dem König in den Freiherrnstand des Königreichs erhoben worden.

Heidelberg, d. 3. August. Allgemein ist hier die Theilnahme für den Privatdocenten Dr. Moleschott. Bis zum Schlusse seiner Collegien, der heute erfolgte, hatten seine Zuhörer sich sehr zahlreich eingefunden und ehrten ihn heute dadurch, daß ihm auf das Katheder ein Lorbeerkranz gelegt wurde. Weitere Aufmerksamkeiten sollen noch nachfolgen.

Wien, d. 6. August. Zur Oesterreichischen Anleihe waren bis zum 4. August binnen 14 Tagen circa 250 Millionen Gulden gezeichnet. Es blieb noch eine Subscriptionszeit von 16 Tagen, in welchen zur Erreichung des festgesetzten Minimalbetrages noch 100 Millionen subscribirt werden müßten. Der Maximalbetrag ist bekanntlich auf 500 Millionen gestellt. — Die Abreise des Armeedberkommandanten FML. Freiherrn v. Hess zur Armee dürfte, wenn solche überhaupt erfolgt, nicht vor Mitte August stattfinden. — Fürst Gortschakoff hat vorgestern seine officielle Ernennung zum Nachfolger des Herrn Baron v. Meyendorff als russischer Gesandter in Wien erhalten.

Frankreich.

Paris, d. 6. Aug. Der „Moniteur de l'Armee“ giebt heute die definitive Befehlshaber-Liste des Nordlagers, an deren Spitze es heißt: „Lagerkommandant Sr. Maj. der Kaiser“, mit dem Divisionsgeneral Rolin als Generalstabs-Chef. Die drei Armeekorps, deren jedes aus 2 Divisionen Infanterie und einer Division Kavallerie besteht, stehen unter den Generalen Graf Schramm, Gues-Willer und Carrelet. Die gesammte Infanterie macht 6 Bataillone Schützen und 24 Regimenter, die gesammte Kavallerie 12 Regimenter aus. Die Uebungen finden in drei Perioden statt: bis zum 15. August brigaden- und divisionsweise, dann bis zum 1. September armeerorpsweise und dann bis zur Aufhebung des Lagers im Ganzen. — Die Behauptung einiger Blätter, das Südlager sei aufgegeben, ist ganz unbegründet. Heute zeigt der „Moniteur de l'Armee“ die Ernennung dreier Intendantur-Beamten für dasselbe an. — Ein von Barna

